

Foto: Kulturamt Neustadt (Orla)



Das Team der WohnRing AG Neustadt (Orla) wünscht allen Lesern erholsame und erlebnisreiche Weihnachtstage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2018!

Wie geht es 2018 weiter in unserer Stadt?

*Sehr geehrte Anteilseigner,
sehr geehrte Mieter,
sehr geehrte Wohnungseigentümer,*

bereits vor zehn Jahren war an gleicher Stelle die Entwicklung von Neustadt (Orla) das Thema. Vieles ist zwischenzeitlich passiert. Vieles halten wir für selbstverständlich, oft ohne darüber nachzudenken, ob es das wirklich ist. Zu selten wird nachgedacht über eigene Maßstäbe und ob diese realistisch sind für unsere Gegenwart. Kaum blicken wir über den eigenen Tellerrand. Das mag auch daran liegen, dass uns täglich über die vielfältigsten Kanäle das Weltgeschehen ins Haus flimmert und mit Informationen überschwemmt, die wir oftmals nicht mehr verarbeiten können.

Dennoch geht leider manchmal der

Blick für die naheliegenden, uns sehr persönlich betreffenden Themen, verloren. Etwa für die Tatsache, dass die Einwohnerzahlen der Stadt sich genau so entwickelt haben, wie das seit Jahren prognostiziert wurde – aber nicht unbedingt von allen auch so wahrgenommen werden wollte. Heute steht der seit 1990 kräftig geschrumpften Zahl von Neustädter Bürgern eine gestiegene Anzahl von Wohnungen in der Stadt gegenüber. Man muss kein Mathematiker sein, um festzustellen, dass sich daraus ein Überhang an Wohnraum ergibt, der so auch langfristig nicht gebraucht wird. Dies ist die Realität, die für alle Beteiligten und Verantwortlichen in Neustadt gilt, und an der sich die Stadtplanung orientieren muss.

Als WohnRing AG werden wir ►

Themen

- Seite 2
Balkonwettbewerb 2017
- Seite 3
Tochterfirma gegründet
- Seite 3
Keller auch im Winter lüften
- Seite 4
Abriss F.-Geyer-Straße
- Seite 4
Streitfall Satellitenschüssel
- Seite 5
Schulzes und der Winter
- Seite 6
Sauberes Trinkwasser
- Seite 6
Schließzeiten am Jahresende
- Seite 7
Büchertausch und Suchen/Finden
- Seite 7
Weihnachten international
- Seite 8
Rezept zum Fest

► unseren Anteil an der notwendigen Marktberingung leisten.

Konkret bedeutet dies: Wir werden das Wohngebiet Neustadt-Süd in ca. fünf Jahren um den Bereich der Florian-Geyer-Straße verkleinern. Das schmerzt, ist mit der Lösung von persönlichen Problemen verbunden, aber nicht zu umgehen.

Auch wenn es für manchen widersinnig erscheinen mag, werden von uns parallel Neubauprojekte und Projekte zur Barrierefreiheit vorangetrieben. Dies ist nicht einfach, da wir auf der einen Seite Vermögen vernichten müssen, und auf der anderen aber dringend die Mittel für Neuinvestitionen benötigen.

Die WohnRing AG wird ihre „Hausaufgaben“ machen! Klar ist aber, dass die derzeitige Ignoranz der von uns allen selbst gewähl-

ten Politiker – und hierfür ist Thüringen ein gutes Beispiel – kaum geeignet ist, die Thematik sachlich und produktiv zu behandeln. Ohne wirklich fördernde Maßnahmen können wir natürlich schicke Wohnungen für neun bis zehn Euro Kaltmiete pro Quadratmeter bauen. Es stellt sich nur die Frage, ob dies so wirklich gewollt und für unsere Neustädter Einwohner sozial verträglich ist?

Spektakuläre große Schritte werden eher seltener erfolgen – aber stetig sinnvolle und nützliche Maßnahmen werden uns zum Ziel führen, unsere Stadt auch für die Zukunft fit zu halten. Unabdingbar dabei jedoch ist, dass alle Beteiligten in die gleiche Richtung rudern. Das dabei jetzt erreichte Tempo scheint mir nicht auszureichen.

Nutzen wir die bevorstehenden Feiertage zu Weihnachten und dem Jahreswechsel dazu, Zeit mit der Fa-

milie und Freunden zu verbringen. Vielleicht dazu noch einen Tipp der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf: „Liebevoll schenken heißt, einem anderen das geben, was man selber behalten möchte.“ Geschenke müssen nicht groß sein, aber von Herzen kommen. Und für manchen Verwandten, Freund oder Nachbarn kann dies vielleicht etwas sein, was in unserer hektischen Zeit keiner mehr zu haben scheint: Zeit! Sie selbst wissen am besten, wem Sie mit einem Gespräch schon eine große Freude bereiten könnten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

*Ihr
Rolf Henschel
Vorstand WohnRing AG*



Gisela Börner aus der Thomas-Müntzer-Straße 42 wurde von der Jury als Siegerin unseres diesjährigen Balkonblumenwettbewerbs ermittelt. Als Preis wurde ihr ein Gutschein vom Gartenland Schedel in Höhe von 50 Euro überreicht.

Wie die Fotos zeigen, ist ihr Balkon wirklich ein Schmuckstück, an dessen Anblick sich sicherlich auch viele An-

wohner erfreuen. Wir sind gespannt, was sich Frau Börner im kommenden Jahr wird einfallen lassen.

Schön wäre es auch, wenn sich mancher Mieter auch von den gestalterischen Ideen von Gisela Börner anstecken lassen würde, damit die Jury im kommenden Jahr noch etwas mehr bei der Auswertung zu tun bekommt. Sie wäre gewiss nicht böse darüber!

Fotos: WohnRing AG, Anders



Tochterfirma gegründet

ImmoServie Neustadt (Orla) GmbH - ISN - nimmt Arbeit auf

Am 1. Januar 2018 wird die ImmoService Neustadt (Orla) GmbH als Tochterfirma der WohnRing AG Neustadt (Orla) ihre Arbeit aufnehmen. Diese soll sich langfristig am regionalen und überregionalen Markt als verlässlicher, verantwortungsbewusster und fachkompetenter Partner in den Bereichen Fremd- und Wohneigentumsverwaltung sowie der zugehörigen Instandhaltung etablieren.

Zunächst wird ihre Aufgabe darin bestehen, die bereits mit der

WohnRing AG geschlossenen Verwaltungsverträge zu übernehmen und zu betreuen. Derzeit werden eine



Reihe von Wohneigentumsanlagen, Gewerbeeinheiten und Immobilien

der Stadt Neustadt betreut. Wichtig ist es, diese bestehenden Geschäftsabläufe optimal zu gestalten und damit eine fundierte finanzielle Basis für die Arbeit der ImmoService Neustadt (Orla) GmbH zu gewährleisten. In den kommenden Jahren ist das Ziel, den Geschäftszweig der Fremd- und Wohneigentumsverwaltung zu erweitern.

Sitz des Unternehmens wird das bekannte Geschäftsgebäude Markt 13/14 sein, welches gemeinsam mit der WohnRing AG genutzt wird.

Auch im Winter Keller und Treppenhaus lüften!

Die kalte Jahreszeit ist da, bei Schnee und Eis treibt es uns rascher nach Hause in unsere gemütlich warme Wohnung. Sorgsam achten wir darauf, dass alle Mitbewohner die Haus- und Kellertür schließen, damit die Kälte nicht ins Haus gelangt! Handeln, dass gelegentlich zu kleinen Unstimmigkeiten führt. Mancher Zeitgenosse erinnert sich noch an das im Physikunterricht in der Schule gelernte: warme Luft gibt, wenn sie abkühlt Feuchtigkeit ab und wenn kalte Luft sich erwärmt kann sie zusätzliche Feuchtigkeit aufnehmen.

Also, wenn wir im Winter sichern wollen, dass es im Keller trocken bleibt, ist es wichtig regelmäßig für einen Luftaustausch zu sorgen. Wenn wir an kalten trockenen Wintertagen die Kellerfenster kurzzeitig- täglich

reichen bereits etwa 15 Minuten auszum Lüften öffnen, kann die im Keller befindliche wärmere feuchte Luft entweichen. Je kälter es draußen ist, desto besser. Dann „saugt“ die frische Luft natürlich auch Feuchtigkeit in geringen Mengen aus den Wänden. Diese wird am nächsten Tag jedoch ausgetauscht und durch trockene Außenluft ersetzt. Ihre Mitmieter in den Parterrewohnungen werden Ihnen aber dankbar sein, wenn Sie darauf achten, dass die Kellerfenster nicht über Nacht geöffnet sind. Denn dies würde zum Auskühlen der Fußbodenflächen in den Wohnungen darüber führen mit der Konsequenz steigender Heizkosten! Noch ein letzter Hinweis: bitte achten Sie darauf, dass es im Keller und in den Gemeinschaftsräumen keine zerbrochenen



Grafik: ccvision.de

Fensterscheiben bzw. defekte Fenster gibt. Denn wenn durchgängig kalte Luft in den Keller käme, könnte das bei Frostgraden natürlich fatale Folgen haben. In solchen Fällen bitten wir um Ihre Mitarbeit und rasche Information unserer Mitarbeiter!



Wohnblöcke in der Florian-Geyer-Straße.



Fotos: WohnRing

Florian-Geyer-Straße

Abriss erst für 2023 geplant

Negative Nachrichten verbreiten sich in der Regel rascher als man denken kann. Seit einigen Wochen ist in der Stadt bereits Gesprächsthema, dass wir planen, die Wohnblöcke Florian-Geyer-Straße 5–8, 9–12 und 13–16 abzureißen. Es stimmt, dass wir diese 120 Wohnungen vom Wohnungsmarkt in Neustadt (Orla) nehmen werden. Dafür gibt es zwei ganz plausible Gründe.

Zum einen hat sich die Einwohnerzahl unserer Stadt weiter verringert, so dass wir ein Überangebot an Wohnungen haben. Und zum ande-

ren wäre die notwendige Sanierung dieser drei Blöcke mit einem enorm hohen finanziellen Aufwand verbunden. Finanzielle Mittel, die wir an anderer Stelle sinnvoller einsetzen können.

Aber wir beabsichtigen dieses Vorhaben erst im Jahr 2023 zu realisieren. Warum dann jetzt schon diese Information? Nicht um Unruhe zu stiften. Sondern vor allem, um den betroffenen Mietern die Möglichkeit zu geben, sich langfristig darauf einzustellen.

Für jeden Mieter aus diesen drei

Wohnblöcken, der weiter bei der WohnRing AG wohnen möchte, stehen entsprechende andere Wohnungen zur Verfügung. Bei allen Fragen, die die Suche nach einem neuen „zu Hause“ und den dann folgenden Umzug betreffen, werden Ihnen unsere Mitarbeiter zur Seite stehen und Hilfe und Unterstützung gewähren. Detaillierte Informationen zum Gesamtkomplex von Maßnahmen, der damit verbunden ist, werden Sie rechtzeitig erhalten.

Alle Mieter der betreffenden Häuser in der Florian-Geyer-Straße können sicher sein, dass wir sie regelmäßig auf dem Laufenden halten! Glauben Sie nicht Gerüchten aller Art, sondern fragen Sie uns, wenn Sie das Bedürfnis haben!

Streitfall Satellitenschüssel

Die Papierberge mit Urteilen, die zu diesem Thema schon beschrieben wurden, dürften schon manchem Baum das Leben gekostet haben! Aber Spaß beiseite. Auch wir stellen ab und an fest, dass an diesem oder jenem Balkon plötzlich Satellitenschüsseln „prangen“, ohne dass wir gefragt wurden. Gespräche mit den betreffenden Mietern sind nicht immer ganz einfach zu führen. Deshalb ein Blick in die vielen, zugegeben sehr unterschiedlichen Richtersprüche unterschiedlicher Ebenen.

Die höchste juristische Instanz, der BGH, ist in einem Grundsatzurteil davon ausgegangen, dass es abzuwägen gilt zwischen dem Recht des

Bürgers auf allgemeine Informationsfreiheit und dem Eigentumsrecht des Vermieters. Ersteres ist gewährleistet, wenn durch Breitbandkabel bzw. Internet der Empfang einer großen Zahl von TV-Sendern möglich ist. Demjenigen, der nicht im Besitz eines internetfähigen PC ist, kann der Kauf eines solchen zugemutet werden. Das trifft auch auf ausländische Bürger zu, wenn der Empfang von Sendern in ihrer Heimatsprache gesichert ist. Es gibt keinen Anspruch auf einen bestimmten Sender.

Das Eigentumsrecht des Vermieters wird negativ beeinträchtigt, wenn durch die Montage von Satellitenschüsseln die Wohnsubstanz beschä-

digt wird oder der optische Anblick durch eine Vielzahl derartiger Empfangsanlagen verschandelt wird. Dies trifft in der überwiegenden Zahl der Fälle zu. Generell kann der Vermieter die Demontage einer Satellitenschüssel verlangen, wenn er vor der Montage nicht um Zustimmung gebeten wurde. Als Ausnahmen gelten – auch das wurde durch Gerichtsurteile bestätigt –, wenn die Schüssel auf einem sicheren Ständer montiert wurde und nicht über die Balkonbrüstung hinausragt.

Uns ist die Kompliziertheit des Problems durchaus bewusst. Deshalb sollten betroffene Mieter nicht den juristischen Streit suchen, sondern das Gespräch mit uns führen.

Kaffeegespräch bei Familie Schulze

„Sorgen“ im Winter

Herr Schulze saß im gemütlich warmen Wohnzimmer und blätterte in der Zeitung: In einem längeren Beitrag erörterte ein Wissenschaftler die möglichen Gründe dafür, warum wir uns in unseren Breiten zunehmend auf heftige Herbststürme einstellen müssten. Auch in Thüringen hatte „Herwart“ sichtbare Spuren hinterlassen. Das Thema Wetter entwickelt sich in den Medien immer mehr zum „Dauerbrenner“. Letzte Woche versuchten mehrere Meteorologen und solche, die sich dafür halten, plausible Antworten auf die Frage zu geben, ob endlich mal ein kalter Winter auf uns zukommen würde. Herr Schulze schmunzelte und murmelte vor sich hin, dass wir Ende März 2018 auch dies schlüssig beantwortet werden können.

Frau Lehmann hat ein Problem

In diesem Moment kam seine Frau zur Tür herein, sie hatte sich im Tro-



Foto: ccvision.de

ckenraum wieder mal verplaudert. „Also unsere Frau Lehmann ist wirklich nicht zu übertreffen“, platzte es aus Frau Schulze heraus. „Sie wird wohl dann gleich bei uns klin-

geln, weil sie wieder ein Problem hat! Letzte Woche, als es schon mal ziemlich kalt war, hat sie auch mal ihre Heizung angemacht. Und sie wettete gleich los, dass diese natürlich nicht warm geworden sei. Jetzt will sie wissen, ob sie gleich mal zur WohnRing gehen solle, um dort Krach zu machen. Davon habe ich sie aber erst einmal abgehalten“, beendete Frau Schulze ihren Bericht.

Die Sache mit dem Thermostat

Die Kaffeezeit nahte und an der Wohnungstür klingelte es, wie erwartet. „Trinken sie eine Tasse mit?“, mit dieser Frage geleitete Frau Schulze die Nachbarin in die Wohnstube. Ihr Mann ging gleich in die Offensive. „Also, mit der Heizung müssen sie sich keine Sorgen machen. Die Heizung ist schon in Ordnung, denn wie ich ganz sicher weiß, ist diese auch von unserem Vermieter im Sommer gewartet worden. Sie haben sicherlich gleich den Thermostatkopf auf

„5“ gedreht und sich gewundert, dass es nicht sehr warm wurde. Das ist aber nicht wie beim Kochherd, sondern jede Stufe steht für eine bestimmte Temperatur, hinzu kommt, dass die Außentemperatur auch eine Rolle spielt. Noch haben wir keinen Winter.

Und da müssen sie mal etwas probieren, bei welcher Zahl am Thermostatkopf sich die Temperatur einstellt, bei der Sie sich so richtig wohlfühlen“, beendete Herr Schulze sei-

ne „Physik-Lektion“. „Aber wenn wir schon über das Thema reden. Ein paar Sachen sollte man schon beachten, dass es im Winter gemütlich in der Wohnung ist und trotzdem Geld sparen kann. Beispielsweise sollten der Heizkörper und der Thermostatkopf keinesfalls von Gardinen verdeckt sein. Ein Fehler ist, dass viele ihre Heizungen über Nacht ganz abdrehen und am Morgen dann – ungewollt – erst wieder die kalten Wände und Möbel erwärmen müssen.

Noch ein letzter Tipp: beim Lüften im Winter nicht die Fenster den ganzen Tag angekippt lassen, sondern ein kurzer Durchzug bei weit geöffnetem Fenster, das bringt den gewünschten Effekt“, meint Herr Schulze.

Vorsicht, wenn es schneit!

„Aber jetzt ist Schluss damit“, ist Frau Schulze zu hören, die mit der Kaffeekanne kommt. „Sie haben ja recht“, meint die Nachbarin, „aber dass seit drei Tagen im Keller eine Fensterscheibe kaputt ist, sollte man am Markt doch mal melden. Nicht erst, wenn der Schnee durchs Haus pfeift!“, sagt sie. „Da haben sie unbedingt recht“, meint Herr Schulze. „Das kann man jetzt wirklich schon beheben!“, ergänzt er schmunzelnd. „Apropos Schnee“, fügte er noch hinzu. „Irgendwann wird der ja doch mal kommen. Gut aufpassen, wenn Sie auf die Straße gehen, Frau Lehmann!“ Und fügte hinzu: „Die Firmen, die das weiße Zeug wegräumen müssen, können nicht zur gleichen Zeit überall sein, obwohl sie sich ganz bestimmt bemühen. Da ist auf jeden Fall Vorsicht angesagt. Sollte das doch irgendwie mal zu lange dauern, ist auch ein Anruf nicht schlecht. Dann können die Mitarbeiter der WohnRing gleich darauf reagieren!“ „Jaja,“, meinte Frau Lehmann, „miteinander reden war schon immer besser, als einfach nur meckern!“

Hohe Qualität des Trinkwassers

Wie können Sie selbst dazu beitragen?

Kein anderes Nahrungsmittel wird in Deutschland so intensiv kontrolliert wie Trinkwasser. Was im Einzelnen geschehen muss, damit darin keine gesundheitsschädlichen Stoffe und Keime enthalten sind, wird in der so genannten Trinkwasserverordnung geregelt.

Für die Einhaltung dieser Verordnung in den Trinkwasseranlagen unserer WohnRing AG sind wir als Betreiber der Anlagen zuständig. Deshalb sind wir zum Beispiel auch verantwortlich für den regelmäßigen Test auf Legionellen, einer in hoher Konzentration gesundheitsgefährdenden Bakterienart. Diese Tests durch unabhängige Labors sind bekanntlich seit einigen Jahren gesetzlich vorgeschrieben.

Allerdings, und das wird mitunter übersehen, haben Sie auch als Mieter direkten Einfluss auf die Qualität des Wassers, das Sie den Wasserhähnen oder Duschen in Ihrer Wohnung entnehmen. Sie erhalten gutes Wasser, aber durch fahrlässiges Handeln kann dessen Qualität in Ihrem Verantwortungsbereich gemindert werden, eventuell durch eine massenhafte Vermehrung von Keimen, wie z.B. Legionellen.

Deshalb wollen wir Ihnen im Folgenden einige Tipps geben, wie Sie im Leitungsbereich innerhalb Ihrer Wohnung gesundheitsschädliche Ver-

änderungen des Trinkwassers verhindern können.

Einige Tipps

- **Vermeiden Sie stehendes Wasser (Stagnation):**

Ein regelmäßiger Wasseraustausch in den Rohrleitungen ist wichtig, denn im stehenden Wasser vermehren sich Keime stark. Vor allen an selten genutzten Entnahmestellen sollten Sie dafür sorgen, dass regelmäßig Wasser entnommen wird. Dafür sollten Sie Kalt- und Warmwasser spätestens alle 72 Stunden ablaufen lassen, damit die Leitungen durchgespült werden.

- **Spülen Sie nach längerer Abwesenheit die Anlage durch!**

Lassen Sie nach längerer Abwesenheit das heiße Wasser in allen Entnahmestellen einige Minuten laufen. Damit werden auch so genannte Biofilme entfernt; das sind dünne Schleimschichten, in denen sich Bakterien wie z.B. Legionellen und andere Keime prächtig entwickeln.

War die Dusche längere Zeit nicht in Benutzung, sollten Sie vor dem Duschen einige Minuten lang heißes Wasser ablaufen lassen. Öffnen Sie dabei die Fenster und halten sich wegen der Bildung von eventuell

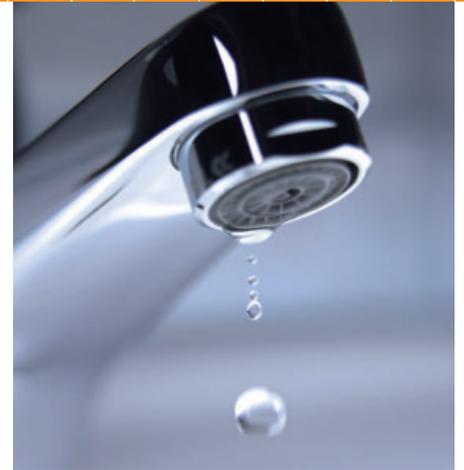


Foto: Marina Lohrbach - Fotolia, Stefan Körber - Fotolia

legionellenhaltigem Aerosol (Wassernebel) möglichst nicht im Duschbereich auf!

- **Reinigen und entkalken Sie regelmäßig Ihre Duschanlage!**

Durch regelmäßige Reinigung und Entkalkung der Duschköpfe, Perlatoren und Strahlregler können Sie dem Entstehen von schädlichen Biofilmen vorbeugen!

- **Nehmen Sie keine Eingriffe an der Trinkwasseranlage vor!**

Wenden Sie sich bei Problemen mit Ihrer Trinkwasseranlage an unsere zuständigen Mitarbeiter. Sie werden für die fachgerechte Erledigung der Arbeit sorgen!

- **Informieren Sie bei Veränderungen unsere Mitarbeiter!**

Veränderungen an Ihrer Trinkwasseranlage sollten Sie unverzüglich dem Vermieter melden! Anzeichen für Risiken können sein: Rostbildung, verkalkte Strahlregler, Druckschwankungen oder Veränderungen in Geruch, Geschmack oder Farbe.

Wichtiger Hinweis

Am 27., 28. und 29. Dezember 2017 ist unsere Geschäftsstelle am Markt 13/14 geschlossen. An diesen Tagen bzw. den Feiertagen zu Weihnachten und zum Jahreswechsel wenden Sie sich bitte in Notsituationen (Havarien) an unseren Havariedienst unter der Telefonnummer **0172 36 77 913**. Ab Dienstag, dem 2. Januar 2018, ist unser Team wieder zu den bekannten Sprechzeiten für Ihre Anliegen erreichbar.



Fotos: Anders Grafik: ccvision.de

Zweimal Service – unterschiedlich genutzt

Es hat sich mittlerweile herum gesprochen, dass das Ablegen von Büchern, für die man zu Hause keinen Platz mehr hat, im Bücherregal in der ersten Etage unserer Geschäftsstelle eine gute Alternative ist. An manchen Tagen quillt es regelrecht über, so dass eine unserer Mitarbeiterinnen immer mal wieder Platz schaffen muss. Anschließend fragen wir uns, warum die angebotene Tauschvariante nicht genutzt wird. Beim Krauchen im Regal ist durchaus manches „Schnäppchen“ zu finden, dass im

Buchhandel nur für viel Geld zu erwerben wäre.

Also, bringen Sie bei Ihrem nächsten Besuch am Markt 13/14 etwas Zeit mit und stöbern mal im Bücherregal! Oder Sie schauen einfach mal herein, wenn Sie im Stadtzentrum sind, es lohnt sich bestimmt!

Gute Erfahrungen gibt es auch mit Tausch- oder Kaufangeboten an öffentlich zugänglichen Stellen! Wirklich! Aber da überwiegt bei Besuchern in unserer Geschäftsstelle offensichtlich die Skepsis, denn die Tafel im Ein-

gangsbereich fristet ein eher kümmerliches Dasein.

Probieren Sie es doch einmal Bekleidung, Haushaltgegenstände u.a., die noch gut erhalten sind und von Ihnen nicht mehr benötigt werden, dort anzubieten.

Ein Versuch ist es sicher wert, ist doch immer noch besser, ehe man die Dinge einfach wegwirft! Und vielleicht finden Sie auch einen pfiffigen Helfer, der Ihnen bei der Lösung eines praktischen Problems unter die Arme greifen kann.

Andere Länder – andere Bräuche

Das stimmt auch an Weihnachten!

Auf dem kleinsten Erdteil, **Australien**, erscheint der Weihnachtsmann zur Bescherung am 25. Dezember auf Partys am Pool oder am Strand oft auf Jetskiern und in roter Badehose. Kein Wunder, denn da ist um diese Zeit Hochsommer.

Merkwürdige Festbräuche gibt es in **England**. Hier tragen alle am Weihnachtstag bunte Papierhütchen und es wird, wie bei uns zu Silvester, mit Knallbonbons geknallt. Zum Essen gibt es vor allem „Gregor“, ein mit Äpfeln, Hackfleisch und Pflaumen gefüllter Truthahn.

In **Frankreich** ist der 24. Dezember

ein ganz normaler Arbeitstag, am Abend trifft man sich aber zum opulenten Festmahl, meist in Restaurants. Später geht es zur Mitternachtsmesse. Noch in der Nacht, oder am nächsten Morgen, gibt es unter dem Tannenbaum die Bescherung. Père Noël heißt in unserem Nachbarland der Weihnachtsmann.

Für die **Italiener** ist der 25. Dezember der eigentliche Festtag. Mit der Familie und Freunden wird am 25. ein üppiges, mehrstündiges Mahl eingenommen. Danach bekommen die Kinder Geschenke.

Weihnachten ist in **Mexiko** laut und

bunt. Spanische Eroberer brachten vor ca. 300 Jahren mit dem katholischen Glauben das Fest ins Land. Landestypische, alte Festbräuche zu Ehren einheimischer Götter wurden auf Maria und Joseph einfach umgedeutet.



In den **Niederlanden** ist der Nikolaustag wichtiger als bei uns in Deutschland. Der Sinteklaas kommt als Bischof mit dem Schiff angereist, begleitet vom Zwarte Piet (Schwarzer Peter), und verteilt Süßigkeiten an die Kinder.



Foto: Floydine - Fotolia Grafik: ccvision.de

Weihnachten bewahren

Das ist Weihnachten bewahren.

Ich beschließe zu vergessen,
was ich für andere getan habe,
und will mich erinnern,
was andere für mich taten;
ich will übersehen,
was die Welt mir schuldet,
und daran denken, was ich der Welt
schulde.

Ich will erkennen,
das meine Mitmenschen genauso
wirkliche Wesen sind wie ich,
und will versuchen,

hinter ihren Gesichtern
ihre Herzen zu sehn,
die nach Freude und Frieden hun-
gern.

Ich will das Beschwerdebuch gegen
die Leistungen
des Universums schließen,
und mich nach einem Platz umsehen,
wo ich ein paar Saaten Glückseligkeit
säen kann.

*(Henry van Dyke (1852 - 1933), US-
amerikanischer Geistlicher und
Schriftsteller*



Das ungewöhnliche Rezept zum Fest

Kartoffelsalat mit Wildlachs

Zutaten (für vier Personen)

1 kg Pellkartoffeln, 400 g Lachsfilet,
200 g Kirschtomaten, 1 Hand voll
Rucola, 1 Avocado, 6 EL frisch
gepresster Zitronensaft, 1 TL Senf
2 EL Honig, 2 Knoblauchzehen, 6
EL Olivenöl, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Pellkartoffeln ohne Schale in
nicht zu dünne Scheiben schneiden.
Die Tomaten und die Avocado hal-
bieren und deren Kern entfernen.
Die beiden Hälften schälen und das
Fruchtfleisch in kleine Würfel schnei-
den. Mit einem Esslöffel Zitronen-
saft beträufeln.

Den restlichen Zitronensaft, Salz,

Pfeffer, Senf und Honig verrühren.
4 EL Öl unterrühren. Kartoffelschei-
ben, Tomatenhälften und Avocado-
würfel vorsichtig miteinander ver-
mengen. Danach mit dem Dressing
übergießen.

Den Wildlachs in mundgerechte
Stücke schneiden und im restlichen
Öl braten. Mit Salz und Pfeffer wür-
zen. Die klein geschnittenen Knob-
lauchzehen ganz zum Schluss hin-
zugeben und kurz anbraten.
Lachs und Rucola vorsichtig unter
den Salat heben.

Zubereitungszeit: 45 Minuten

Guten Appetit!

Wenn Sie Fragen haben ...

Alle Mitarbeiter der WohnRing AG
Neustadt (Orla) stehen Ihnen in
unseren Geschäftsräumen am
Markt 13/14 zur Verfügung:

dienstags	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
donnerstags	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr

Wir empfangen Sie zu unseren
Sprechzeiten oder nach Termin-
vereinbarung.

Während der Dienstzeiten werden
Ihre Fragen von unseren
Mitarbeitern telefonisch unter
(03 64 81) 597 - 0 beantwortet.

montags und	
mittwochs	09.00 – 15.00 Uhr
dienstags	09.00 – 18.00 Uhr
donnerstags	09.00 – 16.00 Uhr
freitags	09.00 – 13.00 Uhr

Fax (03 64 81) 5 97 - 20

Homepage www.wohnringag.de
E-mail info@wohnringag.de

Bei Havarien wenden Sie sich bitte
an folgende Telefonnummer:
(01 72) 3 67 79 13

Impressum

Herausgeber:
WohnRing AG Neustadt (Orla)
Markt 13/14
07806 Neustadt/Orla
verantwortlich für den Inhalt:
Rolf Henschel, Vorstand
Redaktion, Layout:
Dr. M. Anders, Dr. F. Stader
Druck: Decker Offset Druck GmbH
Glaserstraße 2–4, 04442 Zwenkau